

**Heimatkreis Lank e.V.  
Freudige Überraschung -  
Umweltpreis gewonnen!**

KREIS NEUSS



**URKUNDE**

Heimatkreis Lank e.V.

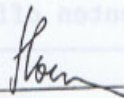
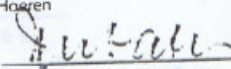
hat am

**Umweltwettbewerb  
1986/1988**

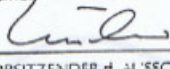
„Lebensgemeinschaften erhalten - Lebensräume gestalten“  
erfolgreich teilgenommen und erzielte den

**3.Preis**

Grevenbroich, den 22. September 1988

  
LANDRAT  
Hübner  
  
VORSITZENDER d. FACHJURY  
Hübner



  
OBERKREISDIREKTOR  
Salomon  
  
VORSITZENDER d. AUSSCHUSSES  
f. UMWELTFRAGEN  
H. Hübner

Ein schöner Erfolg für den Heimatkreis Lank e.V. war in diesen Tagen die überraschende Nachricht, daß dem Verein der 3. Preis an einem Umweltwettbewerb, den der Kreis Neuss unter dem Motto „Lebensgemeinschaft erhalten - Lebensräume gestalten“ ausgeschrieben hatte, zugeteilt wurde. Man hatte sich bereits vor zwei Jahren mit dem Projekt „Krause Baum“ (Kruuse Boom) daran beteiligt und eigentlich nicht mehr zu hoffen gewagt, daß sogar eine Prämierung dabei herauskommen würde. Umso größer war bei allen Beteiligten die Freude über die Anerkennung der Arbeit.

Denn Arbeit war es in erster Linie, den ökologisch und kulturhistorisch interessanten Platz, der dem Heimatkreis schon seit langem am Herzen lag, wieder herzurichten, denn nach dessen Meinung war er allzu lange vernachlässigt worden. Die Lindenbäume, die dort angepflanzt wurden, stiftete der Kreis im Rahmen der Begrünungsaktion. Das vor vielen Jahren von Mitgliedern des Heimatkreises bereits wiedererrichtete Kreuz wurde noch vor wenigen Wochen restauriert.

Überhaupt ist der Platz um den „Krausen Baum“ sehr vergangenheitsträchtig, und es ranken sich Geschichten um diese Stelle, die auf einer Anhöhe in der Flußniederung des Rheines liegt, und zwar gleich hinter dem Lanker Sportzentrum in Richtung Nierst auf der linken Seite. Im Mittelalter soll hier eine wichtige Wegkreuzung gewesen sein, markante Bäume - Eichen oder Linden - wurden zumeist an solchen Stellen angepflanzt. Auch ein Galgen soll hier einmal gestanden haben. An Plätzen dieser Art wurden früher gern Kreuze, Bildstöcke oder kleine Altäre aufgebaut in der Sinnbedeutung als Baum des Lebens. Über die Bezeichnung „Crützeboom“ oder „Crutzeboom“ kam dann im Volksmund die Bezeichnung „Kruuseboom“ zustande, wie häufig, sinnentstellend. Gleichzeitig war der Krausenbaum auch eine Gedenkstätte, nicht zuletzt mahnte er zum Gedenken an die zahllosen Gefalle-

nen und Ermordeten, die in vielen Scharmützeln gerade in dieser Gegend während des 17. und 18. Jahrhundert stattgefunden haben. Auch sollen an dieser Stelle mehrere Hundert Franzosen begraben sein, die ihr Leben in einem Gefecht mit Brandenburgern zwischen Strümp und Stratum verloren. Durch die Lanker Bruderschaft wurden die Franzosen trotz eines Verbotes begraben - man fürchtete, daß durch die Verwesung der Leichen eine Pest entstehen könnte. Eines der drei angelegten Massengräber soll am Krause Baum ausgehoben worden sein. Somit hat das Kreuz an diesem Platz auch dafür eine Bedeutung.

Die mehrhundertjährige Linde, deren Krone in den dreißiger Jahren von einem furchtbaren Sturm abgedreht wurde und tatsächlich wieder Wurzeln schlug, bedarf ständiger Pflege, die der Heimatkreis Lank e.V. wiederholt vorgenommen hat.

Heute lädt der Platz nicht zuletzt durch eine aufgestellte Bank zum Verweilen ein, obwohl es dort - besonders an dunklen stürmischen Herbsttagen - doch ein wenig unheimlich ist. Oder liegt es einfach daran, daß dieser Ort vielleicht noch Geheimnisse birgt? Es soll jedenfalls Leute geben, die ihn meiden. lg

Am 11. November 1988 wurde die alte Linde stark beschädigt, die Bank ist seitdem verschwunden. Eine Reifenspur führt von der Anhöhe über den Randstreifen auf die Straße. Mutwille - Unfall - Zerstörungswut ???